

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

469 - Hachberg 1318 Februar 21: Markgraf Heinrich von Hachberg tut kund [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

ben ziln gelegen sint, sullent in iren re[h]ten bliben uñ sol in ir reht behalten sin.
 ¶ drie von dez vorgeantent kúnig Frid[eric]hes wegen, die do git von
 sinen wegen der vorgeante lantvoget, zwene von des vorgeantent bischofes
 Johanneses w[egen] wegen, einen von dez vorgeantent herzogen wegen,
 5 ein von dez vorgeantent lantgraven Uolriches wegen, zwene von der vorge-
 antent burgere wegen von Str[azburg] von Basele. ¶ Dirre fride húp
 an an dem ersten zistage vor sante Agnese tage in dem jore, do men zalte von
 gotz gebúrte drützehen hundert an sante Georgien tage, der darnach
 aller nehest komet, und von dez selben sante Georgien tage dannan úber
 10 ein jor. Und der vorgeschribenen dinge herren uñ . . .^a stette unsere inge-
 sigele an disen brief gehenket. Der wart gegeben an dem ersten dúnrestage
 nach sante Valentines tage in dem vorg

468

Freiburg 1318 Februar 20

Uolrich der Frye von Eistat ein ritter kúndet, daß er seine Erbschaft und sein
 15 Recht an dem hove ze Eistat, dem man sprichet des von Husen hof, der hern
 Hessen uñ hern Rüdolfes seligen von V̄senberg was, der da lit nebent seinem
 hove, und an allem dazu gehörigen Gut und Zins, bebaut und unebaut, Äcker,
 Matten, Holz, Feld, Zinsen, Wunne und Weide, wovon er Niclawese Áderlin zu
 Erbe jährlich 84 Mutt der vier korne zinste, verkauft und aufgegeben hat eigenliche
 20 uñ lidecliche dem selben Niclawese Áderlin einem burger von Friburg um
 23 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts. Quittung, Verzicht auf Recht und Ge-
 richt, Währschaft. Rüdolf von Eistat, seines vorgeantent herren hern Uolriches
 von Eistat sun, willigt ein und siegelt mit. Zeugen: her Sneweli in dem Houe der
 burgermeister, Rülant, Oswalt von Tottinkouen, Cúnrat Geben, Uolrich Famel,
 25 Cúnrat der Hauener der Haller, Johannes Bittrolf, Berhtolt Slegelli, Burcart
 der wambescher, Jacob Eigel, Cúnrat der Faber. Geschehen und gegeben zu Frei-
 burg 1318 an dem nehsten méntage nach sante Valentines tage.

Or. Karlsruhe GLA: 21/113. Siegel an Leinenstreifen: 1. rund (33). Schild:
 Lilie. ☒ S · V̄LRICI · MILITIS · DE · EISTAT; 2. rund (29). Schild:
 30 Lilie ☒ S' · RVDOLFI · DE · EISTAT.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

469

Hachberg 1318 Februar 21

Markgraf Heinrich von Hachberg tut kund, daß er die hofstat uñ den wyier, die
 sein waren, die da ligent entzwschent Hachberg uñ Enmettingen, uñ swas zú
 35 der selbun hofstat uñ zú dem wyier hòret, gegeben hat lidecliche seinem Bruder
 brüder Hermanne von Hachberg beidú durch sine liebi uñ ðch durch got, wan er
 in Sante Johannes orden in geistlichem lebende ist, ime die selbe hofstat uñ
 den wyier ze habende uñ ze niessende eigenliche, alle die wile er lebet; uñ

swenne er enist uñ got úber in gebútet, so sint dú vogenante hofstat uñ der wyier uñ das darzú hóret dem ordene Sante Johanneses ewelicke lidig uñ gevallen du[r]ch seiner uñ seiner vordren selen heil. *Er siegelt. Geschehen und gegeben ze Hahberg 1318 an dem nehsten cistage vor sante Mathyas tage.*

Or. Karlsruhe GLA: 20/152. Siegel (besch.) = n. 200 (1.) an Leinenstreifen. 5
Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Es ist bemerkenswert, daß auch diese Urkunde noch von Peter von Sölden, dem einstigen Schreiber der Johanniter, geschrieben ist.

Zur Provenienz: Die Rückvermerke beweisen, daß dieser Besitz mit der Urkunde an das Johanniterhaus zu Freiburg übergegangen ist. 10

470

Freiburg 1318 März 7

Heinrich Otte von Hasela ein burger von Friburg kúndet, daß er 6 Mutt Roggen Zins zwischen 15. August und 8. September verkauft hat Rüdolfe Wolleben von Friburg ime uñ sinen erben uñ sinen nahkomenden ze habende uñ ze niessende ane irren ze Hasela bi Friburg ze nemende um 16 fl S gewonlicher brisger, die 15 bezahlt sind, von folgendem Gut (ist sin eigen uñ min erbe umbe den selben zins) im Haslacher Bann: dú Núwe matte ($1\frac{1}{2}$ Juchert Matten,) 2 Juchert Matten bi Bernoltes Brüel, (die mir die Güten lúte ze wehsel gaben), das Mattestück gegenüber (das mit dem selben wehsel darzú hóret) und das Mattestück ze dem vurte bi dem Wage, alles ledig eigen. Gestattet wird Rückkauf bis Lichtmeß 1323 und zwar vor der Pfaffenfastnacht ohne den Zins des betr. Jahres. Ehrschatz (swenne es sich wandelt): 1 Kapaun. Währschaft. Auf beider Bitten Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen: her Sneweli in dem Houe ein ritter, Uolrich der Bláyer der rintköffe, Cúnrat von Munczingen der snider, Peter von Seldon uñ von Haselah: Heinrich Richart, Otte der Schötteler, Hartman, Cúnrat des Herren. Gegeben 25 zu Freiburg 1318 an dem nehsten cistage vor sante Gregorien tage.

Or. Karlsruhe GLA: 24/29. Stadtsiegel (abgeschnitten) an Leinenstreifen. Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Zur Provenienz: Nach dem ältesten Rückvermerk muß die Urkunde schon im 14. Jahrhundert an das Kloster Tennenbach übergegangen sein. 30

471

Freiburg 1318 März 10

Es kúnden Rüdolf der Rintköffe von Friburg uñ Rüdolf sin sun ein priester uñ Ueli sin sun uñ Búrgi sin sun uñ Elsebete sin thoter uñ Margarete sin thoter, daß sie eines wehsels überein sin komen mit der Priorin und dem Konvent von Adelnhvsen bi Friburg, indem sie ihnen lidig haben verlassen ewelicke die 35 3 Saum Weinzins, die das Kloster ihnen zu Erbe von dem Gut gab, das es von ihnen ze